

FLUCHT UND ZUFLUCHT

Konfi-Freizeit und Gottesdienst zum Thema „Flucht“

Gaby Deibert-Dam und Helga Weber

Voraussetzungen

Dass die Medien voll sind von Berichten über Flucht und das Schicksal von Flüchtlingen, macht sich auch bei Jugendlichen im Konfirmandenalter bemerkbar. Der nachfolgende Entwurf zu einem Konfi-Wochenende mit Vorbereitung eines Gottesdienstes ist dem Wunsch der Konfirmandinnen und Konfirmanden entsprungen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

In Gemeinden, in denen diese Voraussetzung nicht gegeben ist, wird es ratsam sein, die Beschäftigung mit dem Thema eigens im Vorfeld zu motivieren. Des Weiteren ist die Einschätzung wichtig, ob die Gruppe sich für die hier vorgestellten Methoden eignet (insbesondere die Standbildarbeit, siehe Baustein 3).

Der erste Abend wurde in der durchgeführten Freizeit mit diversen Spielen zum Aufwärmen der Gruppe verbracht. Alternativ könnte hier ein Spiel aus der Interkulturellen Pädagogik durchgeführt werden (Zum Beispiel Barnaga: <https://www.youtube.com/watch?v=j9KMksUIH2Q>).

Bausteine

1. Einstieg mit dem Film „Eine Giraffe im Regen“ (60 Minuten)

Der Film „Eine Giraffe im Regen“ (Trickfilm von 2007) thematisiert die Erfahrung, nach einer Vertreibung in einem fremden Land Missverständnissen ausgesetzt zu sein und sich mit seinen Bedürfnissen nur schwer zurechtzufinden. Mit Leitfragen zu dem Film (**M1**) arbeiten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die zentralen Aussagen des Films heraus.

Dauer des Films: 12 Minuten

Beziehbar über die evangelischen Medienzentralen:

<https://www.medienzentralen.de/medium10133/Eine-Giraffe-im-Regen>

2. Flüchtlingsquiz (60 Minuten)

Im Rahmen eines Quiz lernen die Jugendlichen einige Grundinformationen zur gegenwärtigen Flüchtlingsbewegung kennen. Dazu kann die Gruppe in zwei Mannschaften aufgeteilt werden. Aufgrund der Dynamik der Flüchtlingsbewegungen sollten die aktuellen Daten und Fakten aus dem Internet bezogen werden (vgl. die Hinweise S. 31 in diesem Heft). **M2** bietet neben Anregungen für Fragen auch drei einschlägige Internetadressen, die viele Infografiken verwenden. Die Infografiken können Ausgangspunkt für kurze Gesprächsgänge sein, mit denen die jeweilige Frage vertieft werden kann. Die Fragen und die Lösungen (ggf. als Infografik) werden mit einem Beamer projiziert (Folienvorlagen **M2.1**).

3. „Lebendiges Bild“ (60 Minuten)

Die Gruppe bereitet sich mit eigenen Übungen auf die Erarbeitung eines gemeinsamen Standbildes vor (**M3**).

Worum geht es:

Die Jugendlichen versetzen sich über ein Standbild in die Lage von Flüchtlingen, aber auch von anderen Betroffenen (Grenzbeamte, Einwohner, Helfer, Journalisten ...) hinein. Mithilfe biblischer Texte werden das Gebot der Nächstenliebe und die Weisung, den Fremden aufzunehmen, für die Auseinandersetzung mit der Bedrängnis der Menschen auf der Flucht eingespielt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden nehmen die biblischen Texte und ihr Nachspüren der Fluchterfahrung auf, wenn sie dazu einen Gottesdienst gestalten.

Das Praxisbeispiel ist in einer Frankfurter Stadt-randgemeinde in einer Gruppe mit 16 Konfirmandinnen und Konfirmanden erprobt worden.

Autoreninnen:

Gaby Deibert-Dam,
Gemeindepädagogin
damdeibert@t-online.de



Helga Weber, Pfarrerin



Umfang:

2-3 tägige Konfi-Freizeit/Wochenendseminar plus Gottesdienst

Kompetenzen:

Konfirmandinnen und Konfirmanden können

- sich in die Situation von Flüchtlingen hineinversetzen und die dabei aufkommenden Emotionen körperlich darstellen,
- ihre eigene Lebenssituation mit der von Flüchtlingen so vergleichen, dass ihnen das Engagement für Flüchtlinge einsichtig wird,
- einen Gottesdienst liturgisch und inhaltlich vorbereiten und mitgestalten.

Material:

- M0** Übersicht Konfi-Freizeit
 - M1** Leitfragen zum Film „Eine Giraffe im Regen“
 - M2** Material für Flüchtlingsquiz
 - M3** Arbeit mit Standbildern
 - M4** Exemplarischer Ablauf Gottesdienst
- M2 - M4 sind auf der Website verfügbar (www.rpi-impulse.de).

Der Beitrag wurde von Dr. Achim Plagentz bearbeitet.

Das „lebendige Bild“ entsteht nach der „Aufwärmphase“: Ein/-e Konfirmand/-in stellt sich als Statue zum Stichwort „Flucht“ auf und „friert ein“. Eine zweite, ein dritter und vierter stellen sich nacheinander ohne zu reden dazu und beziehen sich auf die erste Statue: ein nicht abgesprochenes lebendes Bild entsteht. Je nach Gruppengröße stellen sich bis auf drei oder vier Konfis alle in das Bild. Die übrig bleibenden „Zuschauer“ geben den einzelnen Statuen einen Satz, der zu ihrer Figur passt. Wenn es sich aufgrund der Gruppengröße nahelegt, alle Konfis in das Bild einzubauen, kann der Satz auch von der Anleitung kommen.

Nach Auflösung des Bildes wird in einer Abschlussrunde danach gefragt, wie sich die einzelnen in ihrer „Rolle“ gefühlt haben und es ist Platz für eine Rückmeldung der anderen, wie die Figur auf sie gewirkt hat.

4. Textarbeit (75 Minuten)

1) Zunächst wird auf einem großen Plakat gesammelt, was unser Leben ausmacht und über was wir in Deutschland wie selbstverständlich verfügen (z. B. Freiheit, (relativer) Wohlstand, Bildung). Dann wird überlegt, woran es Flüchtlingen fehlt. Damit sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich und ihr Leben in eine Beziehung setzen zu Fluchtursachen (Krieg, Gewalt, Hunger, Verfolgung ...) und den Folgen der Flucht (Verlust der Wohnung, des Besitzes, der Freunde und Verwandten ...). Die Begriffe des Plakats können im Verkündigungsteil des Gottesdienstes Platz finden (vgl. Baustein 5).

2) Als biblischer Text wird Mt 25,31-40 eingeführt. Die einzelnen Textteile werden Aussage für Aussage groß aufgeschrieben und in einen Kreis gelegt. Die Konfis stellen sich um den Text und lesen ihn gemeinsam

(immer so weit, wie man den Text noch erkennen kann). Dann gehen sie noch einmal um den Text herum und bleiben bei der Stelle stehen, mit der sie sich näher beschäftigen wollen. Den ausgewählten Teil des Textes gestalten die Konfis (ggfs. in Partnerarbeit) jeweils als gemaltes Bild (oder als Wort-Bild-Umsetzung). Diese Bilder werden im Gottesdienst zunächst bei der Lesung von Mt 25 eingesetzt. An den entsprechenden Stellen der Lesung halten die Konfis das passende Bild hoch (zu ihrer Verwendung im Predigtteil, vgl. Baustein 5b).

5. Vorbereitung des Gottesdienstes (90 Minuten)

Es werden zwei Gruppen gebildet.

a) Liturgiegruppe: Auf der Grundlage eines Gerüsts für den Gottesdienstablauf (Beispiel: **M4**) wählt die Gruppe einen Psalm aus (ggf. verschiedene Psalm-Übertragungen vorhalten) und verfasst Gebete zu Kyrie und Gloria und die Fürbitten. In die Gebetsteile gehen die Nennungen aus Baustein 4 ein, sowohl als Klage über das Leid der Flüchtenden, als auch als Dank für die eigene Lebenssituation und für die Hilfe, die Flüchtenden entgegengebracht wird. Die einzelnen liturgischen Stücke werden unter den Konfirmandinnen und Konfirmanden verteilt und eingeübt. Auch die Lieder können in der Liturgiegruppe ausgesucht werden.

b) Predigtgruppe: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lesen Nacherzählungen von Flüchtlingsschicksalen (Material: <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/fluechtlinge-erzaehlen.html>) und wählen ein Beispiel aus, das in dem Verkündigungsteil des Gottesdienstes vorgelesen wird.



FLUCHT UND ZUFLUCHT

Mit Hilfe der Sammlung aus Baustein 4 erstellen die Jugendlichen eine Liste von Begriffen, die deutlich machen, was für unser Leben selbstverständlich ist und was Flüchtlinge verloren haben (Fluchtursachen und Leidfahrungen auf der Flucht).

Anhand von 3. Mose 19,33f. und Mt 25,31-44 wird erörtert, welche Haltung gegenüber Flüchtlingen uns die Bibel aufgibt.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bereiten Formulierungen vor, mit denen sie aus heutiger Sicht zu den „6 Regeln“ Jesu Stellung beziehen. Diese werden im Predigtteil verlesen, während die Bilder zu Mt 25 mit Klebband an ein großes Holzkreuz gehängt werden.

Zielgedanke der Predigt ist: sich von dem Fremden verändern zu lassen, sich von der Not anrühren zu lassen, den Weg mitzugehen, so wie Jesus sich hat verändern lassen. Jesus ist für diese Botschaft „gestorben und auferstanden“, hat sich verändert und verändern lassen. Der Text in 3. Mose 19,33f., der zum Willkommenheißen von Fremden ermutigt bzw. verpflichtet wird als zentraler Text in der Mitte des Kreuzes platziert („7. Bild“).

Aus diesen Beiträgen zu den verschiedenen Aspekten (Flüchtlingsschicksal, Fluchtursachen und -umstände, Haltung gegenüber Flüchtlingen) entsteht mit den Jugendlichen im Verkündigungsteil ein mehrstimmiges Gespräch. Der Pfarrer/ die Pfarrerin kann dann die drei Aspekte jeweils ausführen (vgl. Beispielgottesdienst in **M4**)

M0: Übersicht Konfi-Freizeit / Wochenendseminar zum Thema „Flucht“

	1. Tag	2. Tag	3. Tag
Vorm.		Film: Eine Giraffe im Regen	Vorbereitung Gottesdienst
		Quiz zum Thema Flucht	
Nachm.	<i>Anreise</i>	Standbild	<i>Abreise</i>
		Textarbeit	
Abend	Gruppenspiele (Alternative: Barnga)	ggf. Weiterarbeit, sonst: buntes Programm	

M1: Leitfragen zum Film „Eine Giraffe im Regen“

- Welche Tiere kommen im Film vor; welche Eigenschaften haben sie? Wie verhalten sie sich?
- Wo spielt der Film?
- Was erlebt die Giraffe?
- Was hilft der Giraffe in der neuen Umgebung? / Wie könnte ihr noch weiter geholfen werden?
- Warum muss sie Mirzapolis wieder verlassen?
- Unter welchen Bedingungen sollte sie eurer Meinung nach bleiben dürfen?
- Wie könnten die Situationen in Djambali und Mirzapolis verbessert werden?
- Wenn die Tiere durch Menschen ersetzt werden würden – welche Eigenschaften hätten sie?
- Kannst du dir vorstellen, deine Heimat zu verlassen? Unter welchen Umständen?